

Nach dem Umbau:  
Eine visuelle Überraschung, der  
man gerne täglich begegnet und  
die nie langweilig wird.



Mit der Übernahme des Hauses der Schwiegereltern drängte sich ein Badumbau auf. Bauherrin Manuela nutzte die Chance, um den rein funktionalen Raum mithilfe der Kollektion «Alterna yuwia» von Innenarchitektin Iria Degen und Sanitas Troesch in ein eindrückliches Statement zu transformieren.

Interview und Redaktion: Silvia Steidinger



Vielfältig: Module, Masse,  
Farben und Materialien können  
nach Belieben gewählt und  
kombiniert werden.



VORHER

**M**anuela, was waren die Hauptgründe für den Badumbau?  
Während der letzten 32 Jahre wurden keine Anpassungen am Bad vorgenommen; die Einrichtung war deutlich in die Jahre gekommen und entsprach optisch nicht mehr unseren Vorstellungen. Fliesen lösten sich von den Wänden und die Duschtrennwand war so stark verkalkt, dass Wasser aus der Dusche lief.

Bereits das alte Bad war räumlich sehr großzügig angelegt. Inwiefern konntet ihr dies noch optimieren?

Meinem Partner war es besonders wichtig, eine Walk-in-Dusche einzubauen – ohne Schiebetür, nur mit einer freistehenden Seitenwand aus Glas. Dazu wurde die Dusche vergrößert, indem die Aufbordung vor der Dusche und ein nicht mehr genutztes Heizungsrohr aus der Steigzone entfernt wurden. Durch die Verkleinerung der Steigzone gewannen wir ausreichend Platz. Zusätzlich haben wir die alte Decke demontiert und die neue um 0,5 Meter höher gesetzt, wodurch der Raum noch grösser wirkt. Auch der Vorbau hinter der Rückwand wurde abgebaut und die Leitungen in die Wand verlegt, was weitere 30 Zentimeter Raumgewinn erbrachte.

Die Architektur des Raums ist markant und eckig. War der Entscheidung, als Kontrast runde

Elemente einzusetzen, von Beginn an eine Idee von euch?

Nein, dieses Designkonzept entstand tatsächlich erst, als wir «Alterna yuwia» entdeckten. An dieser Kollektion hat uns besonders gefallen, dass sie durch die seitlichen Rundungen zusätzlichen Stauraum bietet, ohne dabei wuchtig zu wirken. Auch das zeitlose Design und die neutralen Farben haben uns sehr angesprochen.

Die Möbel der «Alterna yuwia»-Kollektion sind in verschiedenen Materialausführungen und Farben erhältlich. Für welche Variante habt ihr euch entschieden?

Uns hat die Beckenfarbe in Carbon besonders gut gefallen und die Farbwelt der dunkelsten der drei Serien (Carbon) stellt für uns die zeitloseste Variante dar. Wenn wir Lust auf etwas Neues oder Farbe haben, spielen wir mit verschiedenen Accessoires.

Was gefällt euch besonders an Iria Degens Design?

Als gelernte Schreinerin schätze ich besonders den Einsatz von hochwertigen Materialien wie Massivholz. Auch das optische Erscheinungsbild mit den Rundungen gefällt uns sehr, da sonst oft alles eckig ist. Die Kombination aus Massivholz und Vinyl ist toll; die Massivholzrahmen sind nicht nur optisch attraktiv, sie dienen auch als Griffleiste für die Schubladen und sind ergonomisch gestaltet. Das Corian-Becken und die Abstellflächen lassen sich zudem sehr gut reinigen.

## Das Runde für die Ecke

Foto: Sanitas Troesch

Treffsicher: Die Innenarchitektin Iria Degen und ihr Team haben die Kollektion «Alterna yuwia living» für Sanitas Troesch entworfen.



Grosses Kino: Auf der raffinierten Ecklösung ist die ganze Kollektion aufgebaut. Hier in der Farbe Earth.

## Vom Bad zum Wohnraum und zurück

«Der Herausforderung, einen täglich genutzten Bereich, der schon unzählige Male gestaltet worden ist, neu zu denken, sind wir mit der Antwort auf die Frage: «Was gibt es bislang noch nicht?» begegnet.» Die Innenarchitektin Iria Degen hat mit ihrem Team die Kollektion «Alterna yuwia» für Sanitas Troesch entworfen. Mit geschwungenen Formen, innovativen Materialien und ansprechenden Farben ist die Kollektion nicht einfach eine neue Badmöbelserie; dank der zusätzlich für den Wohnraum entwickelten «living»-Module ist «Alterna yuwia» ein Statement mit klarer Mission: die Grenzen zwischen Bad und Wohnraum aufzulösen.

«Was es bislang noch nicht wirklich gab, war eine clevere und ansprechende Ecklösung für Waschbecken – vor allem in beengten Situationen, wie etwa in Gäste-WCs.» Hier knüpfte das Team an und entwickelte zuerst die kleinste Einheit, und von dieser ausgehend die gesamte Kollektion. «Alterna yuwia» zeichnet sich in erster Linie durch eine prägnante Formsprache aus. Mit ihren abgerundeten Ecken sticht die Linie schon optisch aus

dem Gros der Badlösungen heraus. Der Vorteil der Form ist der zusätzliche Stauraum bei gleichzeitiger Bewegungsfreiheit. Solche Rundungen aus Holz – im Fall von «Alterna yuwia» ist es gebeiztes Eichenholz – «hinzu-biegen», ist anspruchsvoll und zeugt von hohem Qualitätsanspruch, der mit dem Ziel einhergeht, ein nachhaltiges Produkt anzubieten: Die Kollektion wird vollständig in der Schweiz gefertigt und ist in Bezug auf das Design «für die Ewigkeit» konzipiert. Die drei an die Natur angelehnten, zurückhaltenden Farbserien Cream, Earth und Carbon sind zeitlos und fügen sich nahtlos in die unterschiedlichsten Umgebungen ein; die hochwertigen, leicht zu reinigenden Materialien, wie etwa das innovative Geflecht aus recyceltem PET, garantieren Langlebigkeit. Der modulare Aufbau der Kollektion erlaubt es zudem, im Laufe der Jahre Veränderungen vorzunehmen, ohne gleich das ganze Bad und die passenden Möbel für den Wohnbereich austauschen zu müssen.

[www.sanitastroesch.ch/alterna-yuwia](http://www.sanitastroesch.ch/alterna-yuwia)  
[www.iriadegen.com](http://www.iriadegen.com)

«Alterna yuwia living»: Sideboard, Kommode, Teppich und Garderobe ergänzen die Badkollektion.

